

Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **75 (1968)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kleine Opfer wird aber durch die Vorteile mehr als aufgehoben. Die Salärgutschrift durch die beiden Firmen bei der Bank erfolgt bereits am 20. eines jeden Monates, so daß der Gehaltsempfänger von diesem Datum an über sein Guthaben verfügen kann. Zudem werden nicht sofort bezogene Beträge verzinst. Jeder Angestellte ist so

zum Bankkunden geworden, der frei über sein Gehaltsguthaben verfügen kann. Beiden Firmen entstehen durch diese zeitgemäße Auszahlungsmodalität Einsparungen, womit beiden Teilen gedient ist. Aus diesem Grunde hat sich schon nach der relativ kurzen Einführungszeit von einigen Monaten die Neuerung bewährt.

Die Glanzstoff AG ist optimistisch

Im ersten Vierteljahr Umsatzplus von 20 %

Wie der Vorsitzende des Vorstandes, Dr. h. c. E. H. Vits, an einer kürzlich gehaltenen Orientierung ausführte, beurteilt die Glanzstoff AG, Wuppertal, der größte deutsche Chemiefaserhersteller, die Aussichten für 1968 optimistisch.

Wie die gesamte Branche verzeichnete die Glanzstoff AG im ersten Quartal 1968 eine sehr gute Entwicklung. Nachdem die Umsätze in den Jahren 1966 und 1967 gesunken waren, wurde im 1. Quartal 1968 eine Steigerung des Gesamtumsatzes erreicht. Dieser liegt mit 308 Mio DM um 20 % höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Entwicklung des letzten halben Jahres zeigt sehr deutlich, daß über Konjunkturschwankungen hinweg der längerfristige Wachstumstrend bei den synthetischen Fäden und Fasern unverändert nach oben gerichtet ist. Die texturierten Garne gewinnen dabei zulasten von glatten Garnen und textilen Fasern verschiedenster Art laufend an Boden.

Die Glanzstoffgruppe wird 1968 wesentlich mehr als im Vorjahr investieren und für einige besonders expansive Produkte die Kapazität erhöhen.

Schon heute kann gesagt werden, daß das Ergebnis 1968 aller Voraussicht nach beträchtlich über dem des Vorjahres liegen wird.

Aus dem Geschäftsbericht 1967 der Farbwerke Hoechst AG

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Weltumsatz der Farbwerke Hoechst 1967 um 13,3 % auf 6,601 Mia DM erhöht. Der Weltumsatz von 6,6 Mia DM setzt sich zusammen aus einem Inlandsgeschäft, das um 144 Mio DM, entsprechend 4,6 %, auf 3,271 Mia DM stieg, und dem Export aus den deutschen Werkanlagen, der um 447 Mio DM oder 22,6 % auf 2,425 Mia DM angewachsen ist. Hinzu kommen 905 Mio DM aus den Auslandsunternehmen. Ihr Umsatz nahm um 25,3 %, entsprechend 183 Mio DM, zu.

Als Investitionen im In- und Ausland weist der Geschäftsbericht 1,181 Mia DM aus. Bei dieser Zahl handelt es sich um Investitionen für Sachanlagen in allen zum Hoechster Gesamtunternehmen gehörenden in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften. Von der Gesamtsumme entfielen 202 Mio DM auf das Ausland. Im Vorjahr lagen die entsprechenden Aufwendungen bei 1,019 Mia DM, davon 172 Mio DM im Ausland.

Bei den ausländischend Beteiligungen stand der Ausbau einer Trevira-Organisation in der ganzen Welt im Mittelpunkt, nachdem die Polyesterpatente weitgehend ausgelaufen sind und deswegen auch im deutschen Inland die ausländische Konkurrenz wirksam wurde.

Die neue Trevira-Fabrik der Hystron Fibers Inc. in USA, die mit der amerikanischen Firma Hercules Inc. betrieben wird, hat Ende vorigen Jahres ihre Produktion aufgenommen.

Auch in Oesterreich und in Südafrika ist die Produktion angelaufen. Eine Trevira-Anlage in Chile wird voraussichtlich im August den Betrieb aufnehmen. Im März wurde mit der irischen Regierung ein Vertrag abgeschlossen, der den Aufbau einer Trevira-Fädenproduktion im Norden des Landes vorsieht. Bei der Finanzierung leisten die nordirischen Regierungsstellen beträchtliche Hilfe. Die erste Produktionsstufe wird 4800 jato umfassen und die Möglichkeit bringen, auch den EFTA-Raum zu versorgen.

Mode

52. Schweizer Modewochen Zürich

Ab Mitte April wurden im Rahmen der 52. Schweizer Modewochen Zürich von der schweizerischen Bekleidungsindustrie die Herbst/Winterkollektionen gezeigt. Traditionsgemäß war am Schluß der Geschäftswochen die Presse zu einer Orientierung eingeladen worden. Mit einem aufschlußreichen Referat beleuchtete der Präsident der Schweizer Modewochen Zürich, Herr Richard Meyer (Firma Willy Meyer AG, Zürich), Aspekte und Probleme der schweizerischen Bekleidungsindustrien. Trotz ständig zunehmender Schwierigkeiten, die aus der Personalknappheit, aus der Zolldiskriminierung seitens der EWG und aus den verschiedenen ungünstigen Wirtschaftsverhält-

nissen wichtiger Abnehmerländer erwachsen, ergaben die an diesen Modewochen erzielten Umsätze bessere Resultate als erwartet worden war. — Sorgen bereiten vor allem auch die ständig anwachsenden Bekleidungsimporte und die Zersplitterung innerhalb der Schweizer Modewoche in Einzelgruppen, die leicht zu einer Zersplitterung der Kräfte führen könnte. Wir zitieren: «Vor allem ist es wichtig, exportfähige Produkte herzustellen. Die Schweizer Bekleidungsindustrie hat in den letzten zwei oder drei Jahren ihren eigenen Weg gefunden. Wir bringen nach übereinstimmender Auffassung unserer Kunden einen Genre, den es zu unseren Preisen auf der ganzen Welt nur

in der Schweiz zu kaufen gibt. Darin liegt unsere Stärke, daß wir zwar modisch, aber weder zu extrem noch zu avantgardistisch sind, dabei aber beste Qualitäten und gute Verarbeitung pflegen.»

Ein Defilee von 120 Modellen brachte Beispiele aus allen Sparten und vermittelte einen klaren Ueberblick über das gute modische und qualitative Niveau des vielseitigen Schweizer Angebots.

Erna Moos

Erfolgreiche Synthetiks

Im scharfen Konkurrenzkampf unter den Chemiefasern herstellenden Unternehmen konnten die ICI (die britischen Imperial Chemical Industries) einen ersten Platz behaupten und erfreuen sich auch gegenwärtig guter Geschäftsergebnisse.

Anlässlich einer Gewebeschau in Zürich, die 1600 Muster von 130 Firmen des In- und Auslandes enthielt, veranstaltete die ICI (Switzerland) AG, Zürich, einen Presse-



Dreitelliges Ferien-Ensemble aus «Crimplene»
Die kurzärmelige Jacke kann wahlweise mit der Hose oder mit dem Jupe getragen werden. Modell: Multex AG, Zürich

empfang, der Gelegenheit bot, sich das sehr reichhaltige Sortiment an Geweben und Gewirken anzusehen, das in aller Welt aus «Terylene», «Crimplene» und «Bri-Nylon» hergestellt wurde. Mit einer kleinen Schau bekam man außerdem im Schweizer Detailhandel besonders erfolgreiche Modelle aus ICI-Produkten vorgestellt. Bestseller sind augenblicklich «Crimplene»-Gewirke; die vorgeführten Diagonal-, Fischgrat- und Strukturdessins vertraten den bei uns vielgefragten besseren Genre aus Schweizer Produktion, zum Teil auch in Kombination mit den in Sankt Gallen entwickelten hochwertigen «Crimplene»-Stickereien. Erfolgreich erwiesen sich ferner diverse Feingewebe aus «Terylene», wie etwa Georgettes und Crêpes, sowie aus Mischungen von «Terylene» mit Baumwolle, beispielsweise als weiches, batistähnliches Gewebe, vielfach auch bunt bedruckt. Neue Spezialitäten schweizerischer Provenienz, hervorragend in ihrer gepflegten Ausführung, sind: «Terylene»/Kammgarnstoffe im jetzt aktuellen Cover-coat-Genre; feine frescoartige Unigewebe und «Crimplene»-Jerseys in interessanten Unis und neuen Dessins für Herrenbekleidung; weiche Flanelle aus «Terylene»/Viskose für Sporthemden und Blusen (vollwaschbar) und besonders leichtgewichtige Vierfarben-Jacquardgewirke. Aus neuentwickelten Fasertypen entstanden voluminöse «Terylene»/Kammgarn-Frisés mit betontem Wollcharakter. Erstaunlich gut gelangen auch neue Gewebe, die mit der reinen Seide an Schönheit und Geschmeidigkeit wetteifern. So etwa shantungartige Gewebe aus neuen Effektgarnen, sodann synthetische schwere, trockene Crêpes, vor allem aber «Terylene»-Twills, die durch den Einsatz eines speziell entwickelten Fasertyps einen täuschenden Seidencharakter erhalten. Diese Gewebe wurden in prachtvollen Imprimés mit künstlerischen Druckdessins präsentiert. Beachtenswert waren außerdem die vielfältigen Stickereineuheiten aus St. Gallen, wie «Crimplene»-Aetz-Allover aus feinsten Garnen in geschmackvoll-bunten Kleindessins und kleine Muster mit «Crimplene»-Garnen, auf Transparentfond (100 % Terylene) gestickt, sowie die neuartigen «Crimplene»-Besatzartikel in verschiedenen Breiten.

Erna Moos

Personelles

Rudolf Brauchbar 60jährig

Am 22. Juni 1968 kann Rudolf Brauchbar, Präsident des Verwaltungsrates der Firma Rudolf Brauchbar & Co. AG, seinen sechzigsten Geburtstag feiern. Mit Energie, Tatkraft und Erfolg leitet der Jubilar seit Jahrzehnten eine der führenden Seidenfirmen auf dem Platze Zürich, die sich in besonderem Maße der Kreation von Nouveautés widmet und dadurch zum guten Ruf, den die schweizerische Seidenindustrie in aller Welt genießt, einen wesentlichen Beitrag leistet. Ein besonderes Anliegen ist der Firma Brauchbar neben der Schaffung modischer Kleidstoffe die Pflege eines reichhaltigen Sortimentes in bedruckten Seidentüchern.

Trotz seiner starken Beanspruchung im eigenen Hause hat R. Brauchbar seine Erfahrungen und Kenntnisse seit vielen Jahren auch den Verbänden der Seidenindustrie zur Verfügung gestellt. Bereits 1940 wurde er in den Vorstand

des Schweizerischen Seidenstoff-Großhandels- und Exportverbandes berufen. Im Jahre 1951 avancierte er zum Vizepräsidenten und seit 1955 steht er diesem bedeutenden Verband des Seidenhandels als umsichtiger Präsident vor. Während 12 Jahren gehörte er auch dem Vorstand der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft an; ferner ist er Mitglied des Schiedsgerichtes der ZSIG und der Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels und arbeitet als Mitglied der schweizerischen Delegation auch in der Internationalen Seidenvereinigung mit. In dieser Eigenschaft trug er im Organisationskomitee viel zum Erfolg des Internationalen Seidenkongresses 1964 in Zürich bei.

Die «Mitteilungen» gratulieren dem Jubilaren recht herzlich und wünschen ihm viele weitere Jahre erfolgreicher Tätigkeit.

P. S.